



An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales, Seniorinnen und Senioren  
Herrn Daniel Bauer-Dahm

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 15.11.2021

**AN/2402/2021**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	18.11.2021

**Einbehaltung von Barbeträgen zur persönlichen Verfügung bei Hilfe zur Pflege**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung am 18.11.2021 aufzunehmen:  
Die Kölner Seniorenvertretung machte mit einem Schreiben auf die Probleme bei der Auszahlung des sogenannten Taschengeldes für Menschen in Pflegeheimen aufmerksam, die einen Anspruch auf sogenannte „Hilfe zur Pflege“ im Heim haben. Teilweise werde der Barbetrag, der zu kleineren Anschaffungen des täglichen Lebens dient, nur teilweise, verspätet oder gar nicht ausbezahlt. Hintergrund ist die häufig längere Bearbeitungsdauer bei der Prüfung der Anspruchsberechtigung. Die Stadt Köln kennt das Problem und teilte in einer Pressemitteilung im Juli 2019 mit, dass die Bearbeitungszeit der Anträge erheblich gesenkt werden konnte, aber im Durchschnitt immer noch drei bis vier Monate betrage.

Nun hat sich auch der Petitionsausschuss des deutschen Bundestages mit den Problemen bei der Auszahlung der Barbeträge zur persönlichen Verfügung an Senior\*innen in Pflege- und Altenheimen beschäftigt. Nach Feststellung des Petitionsausschusses handelt es sich dabei nicht um ein bundesweites Problem, da viele Sozialversicherungsträger den Teil der Leistungen in Höhe des Barbetrages an die Pflegebedürftigen direkt auszahlen. Eine Verpflichtung zu diesem Vorgehen besteht gesetzlich zwar nicht, aber auch in Köln ist es möglich, dass Hilfeempfänger\*innen den Barbetrag auf direktem Wege durch die Sozialversicherungsträger ausbezahlt bekommen.

**Wir möchten von der Verwaltung wissen:**

1. Wie viele Kölner Senior\*innen sind von der Problematik betroffen?
2. Wie stellt sich die aktuelle Situation rund um die Auszahlung der Barbeträge in Köln dar?
3. Wie lange dauert aktuell das Warten auf die Auszahlung des Barbetrages?
4. Wie kann sichergestellt werden, dass bedürftigen Bewohner\*innen von Pflegeeinrichtungen direkt bei der Aufnahme in die Pflegeeinrichtung der Barbetrag zur Verfügung gestellt wird?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann